

weit

**Tom Haller, Ruth Maria Obrist, Hans Thomann, Dominique Teufen
Gian Häne, Gilgi Guggenheim mit Museum of Emptiness
Esther Mathis, Bernadette Gruber**



Dominique Teufen: Midsummer Night
© Dominique Teufen / Courtesy of Christophe Guye Galerie

22. November 2020 – 7. Februar 2021

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14 – 20 Uhr, Donnerstag, 14 – 17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11 – 17 Uhr

www.ighalle.ch

Pressedokumentation

Geschätzte Medienschaffende

Es freut uns, Sie über die kommende Ausstellung der IG Halle Rapperswil zu informieren und Sie gleichzeitig zum Medienrundgang am Mittwoch, 18. November um 10.00 Uhr, einzuladen. Bitte beachten Sie: Es gibt KEINE Vernissage.

Das IG Halle-Team



Rapperswil-Jona, im November 2020

Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle

1. Presstext lang

weit

**Tom Haller, Ruth Maria Obrist, Hans Thomann, Dominique Teufen
Gian Häne, Gilgi Guggenheim mit Museum of Emptiness
Esther Mathis, Bernadette Gruber**

22. November 2020 – 7. Februar 2021

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Die neue Ausstellung der IG Halle kommt zum richtigen Zeitpunkt: In einer Situation, die weltweit von Angst, Bedrohung und Einschränkungen geprägt ist, eröffnet die IG Halle am 22. November eine Gruppenausstellung mit dem Thema Weite. Eine politische Ausstellung ist es deswegen nicht – sie wurde vor mehr als einem Jahr konzipiert. Vielmehr nimmt sie aktuell die Funktion der Kunst wahr, den Blick zu erweitern und neue Perspektiven zu öffnen.

Mit der Aktion *Selfiepoint* hätte die Geschichte bereits im Juni beginnen sollen. Die interaktive Installation der Fotografin Dominique Teufen sollte Teil des Sommerfests auf dem Zeughausareal in Rapperswil sein und die Besucher schon im Voraus spielerisch in die kommende Ausstellung involvieren. *Selfiepoint* ist die grossformatige Illusion einer Landschaft auf Leinwand, vor der sich Besucher fotografieren können. Während ein Selfie normalerweise als Beweis dafür gilt, dass der Ort existiert und dass man tatsächlich dort war, kehrt sich hier das Verhältnis um: Die Besucher werden Teil der von der Künstlerin geschaffenen Illusion, die somit an Realität gewinnt. Dass diese Reise in die Illusion nicht stattfinden konnte, spiegelt unfreiwillig auch die Situation des Tourismus in diesem Jahr.

Den *Selfiepoint* wird es in der Ausstellung dennoch geben. Zudem ist das Bild Teil der Serie *My travels through the world on my copy machine*, für die Dominique Teufen 2019 mit dem Prix HSBC pour la photographie ausgezeichnet wurde. Dieser umfasst neben einer Ausstellung und Ankäufen auch eine Publikation bei Éditions Xavier Barral, Paris.

Highway der Vergänglichkeit

Die Umbrüche in der Reise- und Freizeitindustrie sehen wir auch in den Fotografien von Tom Haller festgehalten, hier allerdings eher in umgekehrter Richtung: Angezogen von den Weiten Nordamerikas, ist der Zürcher Fotograf über viele Jahre hinweg verlassenen Orten, zerfallenden Gebäuden, Freizeitparks und Tankstellen nachgegangen. Dabei hat er auch das Verschwinden der Motel-Kultur dokumentiert, die durch den Flugverkehr mittlerweile weitgehend abgelöst wird. Analog fotografiert, unbearbeitet und mit dem Auge für den perfekten Ausschnitt erfasst, erzählen seine Aufnahmen davon, wie die grenzenlose Weite auf einmal zur Enge einer bedrohten Existenz werden kann. Trotz aller Trostlosigkeit strahlen die Bilder Grösse, Ästhetik und die Kraft zur Transformation aus. Die Serie wurde 2019 bei Scheidegger&Spiess in einem Buch mit dem Titel *Nuggets* publiziert.

So sind Weite und Leere manchmal nahe bei einander. Dass Leere auch eine positive Erfahrung sein kann, legt die Künstlerin und Kuratorin Gilgi Guggenheim mit ihrem 2016 in St.Gallen gegründeten

Museum of Emptiness nahe: Dieses lädt dazu ein, sich auf die Leere einzulassen und mit ihrer Thematik auseinanderzusetzen. Für *weit* zieht das Museum of Emptiness nach Rapperswil und bringt eine Überraschung mit – und das ist keine leere Versprechung.

Mit Leere, die aus einer Überfülle von Licht entsteht, spielt Bernadette Gruber in ihren Carborundum-Drucken. Überbelichtungen erzeugen Weissflächen, die das Bild an die Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit führen. Inspiriert von der Schönheit und dem Reichtum der Natur, sucht Bernadette Gruber den Übergang zwischen Materiellem und Immateriellem. Dabei kontrastiert die Leichtigkeit des Eindrucks mit dem aufwändigen Arbeitsprozess des Carborundum-Verfahrens, bei dem Sandkörner das Papier prägen.

Spiegel der Ewigkeit

Faszinierend, wie auch schwere Materie ein Gefühl von Weite und sogar Leichtigkeit auslösen kann: Messing, Kupfer, Gold, Holz, Stoff oder Bitumen – Ruth Maria Obrist schafft damit unter Verwendung geometrischer Grundelemente Objekte, die einerseits Raum umfassen und andererseits als Symbol für Raum dastehen: Leuchttürme beispielsweise. Oder als Potenzial: *Der unbekannte Raum* heisst eine ihrer Serien. In ihrem Werk scheinen sich Weltraum und innerer Raum oft zu begegnen.

Auch wenn die an Sternenhimmel erinnernden Bilder von Esther Matthis einen Blick ins All vortäuschen – sie bilden ganz gewöhnliche Luft ab. Nämlich aus Mailand, Oleggio, Berlin, Winterthur und Zürich. Die Silbergelatineprints in *1 Year of Atmospheric Exposure* zeigen vor schwarzem Hintergrund Staubpartikel in unterschiedlicher Dichte, eingefangen mithilfe von Glasnegativen auf dem Fenstersims. Ernüchtert auf uns selbst zurückgeworfen, finden wir uns dennoch mit der Frage nach der kosmischen Dimension konfrontiert.

Horizonte der Imagination

In ähnlich minimalistischer Weise löst Gian Häne in seinen neuesten Arbeiten ein Gefühl von Raum aus: Die *Horizonte* sind Ölbilder ohne Farbe. In einem langsamen Prozess sickert Mohn- oder Leinöl ins Büttenpapier. Bekannt für seine japanisch inspirierten Holzschnitt-Objekte lässt Gian Häne mit bewusst reduzierte Kontrolle Landschaften aufscheinen und in der Unschärfe auch wieder verschwinden. Er führt den Betrachter in die Weite der Imagination und von dort wieder zurück auf die Materialität des Bildes.

... und Fluchtwege

Seit 15 Jahren bereits befasst sich Hans Thomann mit der Fluchtfigur. Die weisse Figur im Laufschrift auf grünem Grund ist genauso bekannt wie unbeachtet. Mit Witz und Humor reflektiert Hans Thomann in seinen Notausgangsschildern die Flucht- und Ausweichversuche von Menschen. Ein ganz neues Werk ist ein Mobile, bestehend aus der Fluchtfigur, einem Pfeil und einer Tür. Nicht genug, dass die Elemente dauernd ihre Richtung wechseln – zur kompletten Verwirrung haben sie auch noch eine spiegelnde Seite. Eine Bahnhofuhr ohne Stunden- und Minutenzeiger, dafür mit einem Sekundenzeiger, der Dringlichkeit in der Orientierungslosigkeit suggeriert, vervollständigt diesen Kommentar zur menschlichen Existenz auf besonders aktuelle Art und Weise.

Anlässe: Horizont und Bewusstsein erweitern

Während der Ausstellung ermöglichen mehrere Anlässe, sich auf verschiedenen Ebenen dem Thema

zu nähern: Akustisch mit dem Konzert des jungen englischen Connaught Brass Quintett. Oder in einem Gespräch über die künstlerische Freiheit, das einerseits die Sicht und Realität von Kunstschaffenden befragt, und andererseits die Wirkung von Kunst auf die Entwicklung und Entfaltung des Menschen beleuchtet. An einem Filmabend können die Besucher mit Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier um die Welt reisen: Die beiden haben mit ihrem Film «weit» die erfolgreichste Kinodokumentation 2017 in Deutschland geschaffen.

Judith Annaheim, Guido Baumgartner / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 22. November 2020 bis 7. Februar 2021

Mittwoch, 14 – 20 Uhr, Donnerstag, 14 – 17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11 – 17 Uhr www.ighalle.ch

2. Pressetext kurz

weit

Tom Haller, Ruth Maria Obrist, Hans Thomann, Dominique Teufen

Gian Häne, Gilgi Guggenheim mit Museum of Emptiness

Esther Mathis, Bernadette Gruber

22. November 2020 – 7. Februar 2021

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Die neue Ausstellung der IG Halle kommt zum richtigen Zeitpunkt: In einer Situation, die weltweit von Angst, Bedrohung und Einschränkungen geprägt ist, eröffnet die IG Halle am 22. November eine Gruppenausstellung mit dem Thema Weite. Eine politische Ausstellung ist es deswegen nicht. Vielmehr nimmt sie aktuell die Funktion der Kunst wahr, den Blick zu erweitern und neue Perspektiven zu öffnen.

Strassen bis zum Horizont: In den Weiten Nordamerikas dokumentiert der Fotograf Tom Haller verlassene und zerfallende Orte, Zeugen von Illusion und Verlust im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Auch Dominique Teufen schafft Landschaftsbilder – allerdings mit ebenso überraschenden wie einfachen Mitteln. Genauso wie Gian Häne in seinen neuen *Horizonten* erforscht sie dabei die Weiten und Grenzen der Einbildungskraft. Esther Mathis führt unsere Fantasie sogar ins Weltall, mit Sternen, die eigentlich Staub sind aus verschiedenen Städten Europas. Ruth Maria Obrist hingegen gelingt es, mit Materialien wie Kupfer, Gold oder Samt einen inneren Raum zu berühren oder tiefe, unbekannte Räume anklingen zu lassen. Wo Weite ist, ist auch Leere nicht weit: Gilgi Guggenheim widmet ihr seit 2016 in einem eigenen Museum of Emptiness in St.Gallen

unkonventionelle Ausstellungen und Anlässe – nun auch im Kunstzeughaus mit einem immateriellen Werk. Die Grenze zwischen dem Materiellen und dem Immateriellen ist es auch, die Bernadette Gruber in ihren Carborundum-Drucken beschäftigt. Besonders aktuell ist eine neue Installation von Hans Thomann: Das Mobile aus Fluchtfigur, Pfeil und Notausgangstür greift Grundfragen der menschlichen Existenz auf, die – nicht nur jetzt – auch Orientierungslosigkeit und Fluchtversuche ansprechen.

pd / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 22. November 2020 bis 7. Februar 2021

Mittwoch, 14 – 20 Uhr, Donnerstag, 14 – 17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11 – 17 Uhr www.ighalle.ch

3. Anlässe

Die Ausstellung ist ab dem 22. November geöffnet.

Es findet keine Vernissage statt.

Für die Begleitanlässe ist eine Anmeldung erforderlich:

info@kunstzeughaus.ch oder 055 220 20 80

Die Platzzahl ist beschränkt.

Öffentliche Führung: Mittwoch, 2. Dezember, 18.30 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung.

weit. Kino im Museum: Samstag, 9. Januar, 17.00 Uhr

Ganz im Sinne der Ausstellung ist der Film «weit.» nicht nur eine Reise von 50'000 Kilometern und dreieinhalb Jahren um die Welt, sondern auch eine Grenzen und Herzen öffnende Reise zum Anderen, Fremden, Ungewohnten. Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier haben mit ihrer authentischen, unzensurierten Aufzeichnung die erfolgreichste Kinodokumentation 2017 in Deutschland geschaffen.
20.– inklusive Museumseintritt

Die künstlerische Freiheit: Sonntag, 17. Januar, 11.30 Uhr

Podiumsgespräch. Wir befragen Kunstschaaffende über die Realität ihres Berufs und diskutieren über die Wirkung von Kunst auf die Entwicklung des Menschen.

Mit Erwin Schatzmann, Künstler; Karin Dummermuth, Kunstvermittlerin, artefix kultur und schule; Robert Josef Stadler, Verwaltungsrat und Mitbegründer der Firma foryouandyourcustomers; Gregor Vogel, Künstler.

Moderation: Guido Baumgartner

20.– inklusive Museumseintritt

Das Konzert zur Ausstellung: Sonntag, 24. Januar, 17.00 Uhr

Das *Connaught Brass Quintett* tritt in einen musikalischen Dialog zur laufenden Ausstellung. Weit atmende Klangbilder mit einem jungen, englischen Ensemble. *Musik im Schloss* zu Gast in der Ausstellung. 50.– inklusive Museumseintritt

Finissage: Sonntag, 7. Februar, 11.30 Uhr

Gespräch mit den Kunstschaffenden

Führung durch die Ausstellung mit den Kunstschaffenden und Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung.

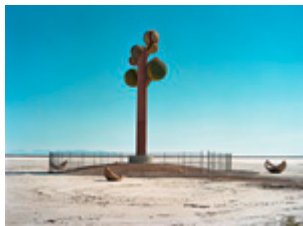
20.– inklusive Museumseintritt

Führungen für Gruppen auf Anfrage: 055 214 10 14 oder office@ighalle.ch

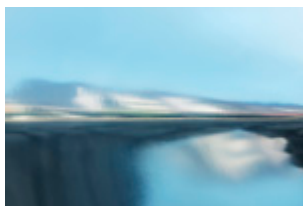
Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14 – 20 Uhr, Donnerstag, 14 – 17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11 – 17 Uhr www.ighalle.ch

4. Bildlegenden



© Tom Haller, «Great Salt Lake Desert», Utah, Fotografie, 105 × 140 cm



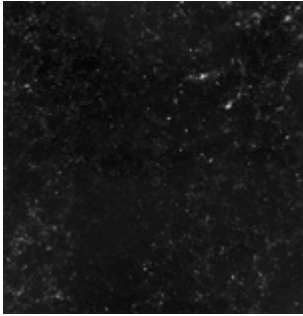
© Dominique Teufen / Courtesy of Christophe Guye Galerie, «Nordic Spring», 2019, Fotografie, 80 × 120 cm



© Ruth Maria Obrist, «Requiem», 2014, Messingplatten, gelocht, 60-teilig, je 26 × 18 cm



© Gian Häne, «Horizont Nr. 2», 2019, Leinöl auf Büttenpapier, 60 × 60 cm



© Esther Mathis, «1 Year of Atmospheric Exposure», 52 days (Milan), 2013, Gelatin Silver Print, 43,7 × 36,8 cm



© Hans Thomann «Fluch.t», 2006, Plüsch-Kunstpelz auf Spanplatte, 170 × 150 × 5 cm



© Bernadette Gruber, «Rainforest IV», 2019, Monotypie, 80 × 120 cm



© Gilgi Guggenheim, «Museum of Emptiness»

© der Bilder bei den Kunstschaffenden.

Weitere Bilder auf Wunsch erhältlich. Alle Bilder dürfen nur in Zusammenhang mit der Ausstellung der IG Halle Rapperswil publiziert werden. Bilder nicht beschneiden. **Die Bildlegenden sind anzugeben.**

5. Kontakte

Sekretariat IG Halle

Postfach, 8640 Rapperswil

T 055 214 10 14

office@ighalle.ch

www.ighalle.ch

Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle und Kurator der Ausstellung

078 618 32 92

baumgartner@ighalle.ch

Ausstellungsort:

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Schönbodenstrasse 1

8640 Rapperswil

6. Unterstützung

Die Ausstellung «weit» konnte realisiert werden dank der Unterstützung von:

Kulturförderung Kanton St.Gallen / Lotteriefonds

Stadt Rapperswil-Jona

Asuera Stiftung, Hurden

Gönnerverein IG Halle und artefix Kultur und Schule, Rapperswil

Hostpoint, Rapperswil

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona

Georges und Jenny Bloch Stiftung

Kulturförderung
Kanton St.Gallen

SWISSLOS
Kanton St.Gallen



asuera
STIFTUNG

GÖNNERVEREIN | RAPPERSWIL-JONA
IG HALLE

HOSTPOINT

Ortsgemeinde
rapperswil-jona